

Declassified in Part - Sanitized Copy Approved for Release @ 50-Yr 2014/03/05 : CIA-RDP81-01043R002800010003-3

50X1-HUM

Page Denied

Declassified in Part - Sanitized Copy Approved for Release @ 50-Yr 2014/03/05 : CIA-RDP81-01043R002800010003-3

Queen Ribbon & Carbon Co. 4-55

50X1-HUM

DA INTELLIGENCE REPORT (Use this form only in accordance with instructions in SR 380-305-5)		CLASSIFICATION CONFIDENTIAL	COUNTRY REPORTED ON East Germany	DATE OF REPORT 16 Sept. 58
SUBJECT photo copies of Manual - (Police Tactics)				
SUMMARY Transmitted herewith as Exhibit I in duplicate are photocopies of a manual issued by the East German Ministry of Interior entitled "Merkblatt VP-Taktik". (Information Papler: People's Police Tactics).				
NOTE: Reproduction of this document in whole or in part is prohibited, if SECRET or TOP SECRET, except with permission of the issuing office. All requests for authority to reproduce will be directed to the Assistant Chief of Staff, G-2, Department of the Army.				
CLASSIFICATION CONFIDENTIAL		NOTE: This document contains information affecting the national defense of the United States within the meaning of the Espionage Act, 50 U.S.C. 31 and 32, as amended. Its transmission or the revelation of its contents in any manner to an unauthorized person is prohibited by law.		

DA FORM 1048
1 OCT 52REPLACES OCS FORM 17A, 1 APR 53, WHICH MAY BE USED.
CAUTION — REMOVE PROTECTOR SHEET BEFORE TYPING.

1. Übung: Vorbereitung zur Verteidigung (Abb. 1).

Lehrziel:

1. Den Gruppenführer zu lehren, die Beobachtung des Gefechtsfeldes zu organisieren, die Stellung für die Verteidigung auszubauen und die Gruppe beim Ausbau der Stellungen zu führen.
2. Den Volkspolizisten die Beobachtung des Gefechtsfeldes und die Durchführung der Schanzarbeiten bei der Vorbereitung der Stellungen für die Verteidigung zu erlernen.

Lehrfragen:

1. Arbeit des Gruppenführers nach Erhalt der Aufgabe vom Zugführer: Organisation der Beobachtung, genaue Festlegung der Plätze für die Stellungen der Gruppe.
2. Organisation des Feuers in der Gruppe nach Abschnitten (wer, wann, auf welche Ziele das Feuer führt, wer die Erlaubnis zur Feuereröffnung gibt) unter Berücksichtigung des Feuers der Nachbargruppen.
3. Aufgabenstellung an die Volkspolizisten.
4. Freimachen des Sicht- und Schußfeldes, Messen der Entfernungen, Erstellen der Feuerskizze, Ausheben und Einrichten der Stellung.
5. Vorbereitung der Waffen und Unterlagen für das Schießen bei begrenzter Sicht.

Ort: Übungsgelände.

Methode: Einseitige Übung mit dargestelltem Gegner.

Materielle Sicherstellung:

große Spaten	3 bis 4
Beile	1

Gefechtsscheiben „laufende Figur“, rote und weiße Flaggen, Handgranaten und ein Ladestreifen Exerzierpatronen für jeden Volkspolizisten, für die Volkspolizisten, die den Gegner darstellen, je drei Platzpatronen, MG-Ratschen.

Organisation der Übung

Am Vortage der Übung begibt sich der Zugführer mit zwei Volkspolizisten, die den Gegner darstellen, in das Gelände für die Übung und gibt ihnen folgende Anweisung:

— dem Wachtmeister Paul: „Sie legen sich in die Grube (zeigt sie). Auf das Signal — einmal Winken mit der weißen Flagge — laufen Sie zum Gebüsch und geben dabei einen Schuß ab; auf das Signal — einmal Winken mit der weißen Flagge — kehren Sie in gebückter Haltung in Ihre Ausgangsstellung zurück, nehmen die Scheibe, die eine Gruppe des Gegners darstellt und laufen erneut zum Gebüsch, wo Sie zwei Schüsse abgeben“;

— dem Wachtmeister Franz: „Sie legen sich an das Forsthaus. Auf das Signal — einmal Winken mit der roten Flagge — geben Sie einen Schuß ab und laufen zum Steinhäufen, von wo aus Sie auf das Signal — zweimal Winken mit der roten Flagge — einige Feuerstöße mit der MG-Ratsche markieren.“

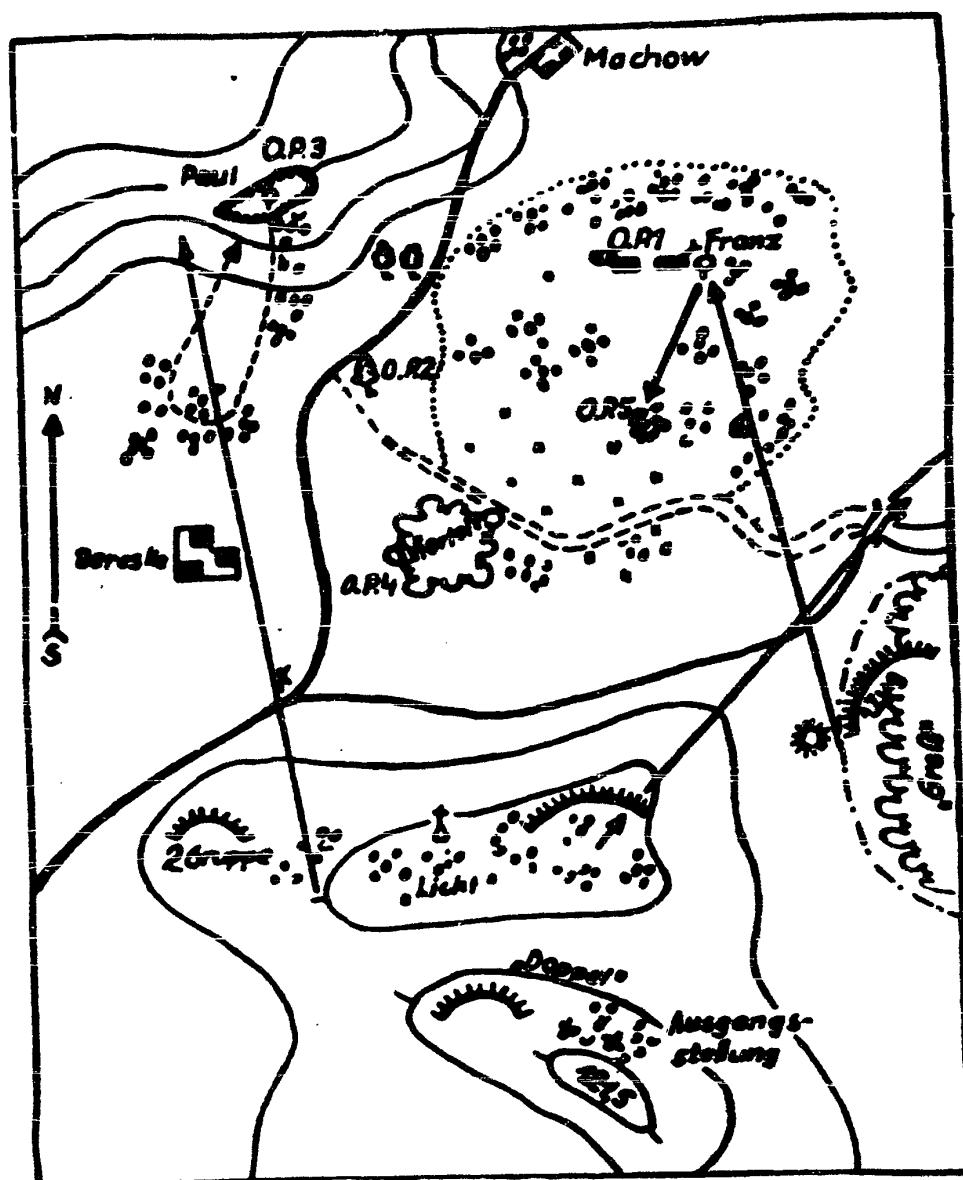


Abb. 1

Verlauf der Übung

In der Ausgangsstellung — Nordhang der Höhe 121,5 — befiehlt der Zugführer dem Gruppenführer, die Gruppe anzuhalten und selbst mit ihm in den Raum des Gebüsches „Licht“ zur Entgegennahme des Befehls zu gehen. Der Gruppenführer bringt die Gruppe in der Ausgangsstellung unter, stellt einen Beobachter aus, übergibt seinem Stellvertreter die Gruppe und folgt unter Mitnahme von zwei Volkspolizisten für die Verbindung und Beobachtung dem Zugführer zum Gebüsch.

Wenn der Gruppenführer Fehler macht, verbessert sie der Zugführer durch Einlagen. Hat der Gruppenführer zum Beispiel keine Melder für die Verbindung und Beobachtung mitgenommen, so gibt der Zugführer unterwegs dem Gruppenführer die Anweisung, einen Beobachter am Platz des Befehlsempfangs auszustellen. Der Gruppenführer muß, wenn er keinen Beobachter mitnahm, zur Gruppe zurückkehren und einen Beobachter holen.

Beim Eintreffen im Gebüsch weist der Zugführer den Gruppenführer in die taktische Lage ein, gibt Orientierungspunkte bekannt (Nr. 1 Forsthaus, Nr. 2 einzelner Baum rechts von der Straße, Nr. 3 Grube) und erteilt folgenden Befehl:

„Der Gegner wird in 6 bis 8 Stunden aus Richtung Machon erwartet. Der Zug verteidigt die Höhe „Doppel“.

Rechts verteidigt der erste Zug den Hain „Groß“, links verteidigt sich am Hang der Höhe (zeigt sie) die zweite Gruppe.

Ihre Gruppe bezieht auf dieser Höhe mit dem Gebüsch Verteidigungsstellung. Hauptstellung hier (zeigt sie).

Beschußstreifen: rechts Hünengrab, Forsthaus; links Wegweiser an der Wegegabelung, Grube.

Das MG ist rechts so einzusetzen, daß es in Richtung Brücke schießen kann. Eine Wechselfeuerstellung ist am Nordwesthang der Höhe 121,5 vorzubereiten (zeigt sie). Für das Schießen bei begrenzter Sicht ist Feuer auf den Hain „Viertel“ vorzubereiten.

Die Schützenlöcher sind zum Schießen im Stehen auszuheben und durch Kriechgräber zu verbinden.

Verteidigungsbereitschaft bis (gibt die Zeit an).

Signale und Zeichen gemäß Grundausbildungsvorschrift.

Meine B-Stelle liegt am Nordrand des Gebüsches „Licht“.

Nach Erhalt des Befehls organisiert der Gruppenführer die Beobachtung zum Gegner und zum Zugführer, ruft durch Signal die Gruppe heran und beginnt selbst mit dem Studium des Geländes im Beschußstreifen etwa nach folgendem Plan:

- an welchen Geländepunkten kann der Gegner auftauchen (um die Entfernung zu diesen Punkten zu bestimmen, damit der Gegner mit gezieltem Feuer bekämpft werden kann);
- wo wird der Gegner seine Sturmausgangsstellung wählen (um dorthin konzentriertes Feuer vorzubereiten);
- wo muß Sicht- und Schußfeld freigemacht werden.

Dann legt der Gruppenführer genau die Plätze für die Feuerstellung fest. Nachdem er sich mit dem Gelände vertraut gemacht hat, gibt der Gruppenführer die Orientierungspunkte an (Nr. 1 Forsthaus, Nr. 2 ein einzelner Baum rechts der Straße, Nr. 3 Grube; zusätzlich: Nr. 4 linke Ecke des Haines „Viertel“, Nr. 5 Steinhäufen), stellt der Gruppe und jedem Angehörigen der Gruppe die Aufgabe, gibt Anweisungen zum Freimachen des Sicht- und Schußfeldes, für das Ausheben der Schützenlöcher und deren Verbindung durch den Kriechgraben, den Ausbau der Wechselstellung und die Vorbereitung der Waffen für das Schießen bei begrenzter Sicht. Dann arbeitet er die Feuerskizze aus.

Der Gruppenführer stellt die Aufgaben etwa folgendermaßen:

„Der Gegner wird aus Richtung Machow in 6 bis 8 Stunden erwartet. Unsere Gruppe richtet sich an diesem Hang zur Verteidigung (zeigt es) ein. Beschußstreifen: rechts Hünengrab, Forsthaus; links Wegweiser der Weggabelung, Grube. Rechts verteidigt der erste Zug den Hain „Groß“, links hat die zweite Gruppe ihre Stellung dort (zeigt sie). Zusätzliche Feuer- richtung für das MG: rechts in Richtung Brücke. Wechselfeuerstellung hat die Gruppe am Nordwesthang der Höhe 121,5 (zeigt sie) vorzubereiten. Für das Schießen bei begrenzter Sicht ist Feuer auf den Süd- und des Haines „Viertel“ vorzubereiten.

MG geht hier (zeigt es), die Unterwachtmeister Rudolf und Leberrecht am Stein, Krüger und Schröter links vom MG in Stellung; Karl und Wolf rechts vom MG.

Beobachtung des Gegners und des rechten Nachbarn Unterwachtmeister Wolf, der Signale des Zugführers und des linken Nachbarn Unterwachtmeister Rudolf.

Die Hauptstellung ist zum Schießen stehend, die Wechselstellung zum Schießen kniend auszuheben. Aushub und Tarnung der Stellung ist bis (gibt die Zeit an) zu beenden.

Feuer wird nur auf mein Kommando eröffnet; kommt der Gegner an den Bachgrund heran, führt jeder selbständig das Feuer.

Der Schütze 2 mißt die Entfernung zu den Orientierungspunkten und zur Brücke.

Der Unterwachtmeister Wegner klärt einen gedeckten Weg zur B-Stelle des Zugführers auf.

Alle Volkspolizisten bereiten ihre Waffen für das Schießen bei begrenzter Sicht vor. Signale laut Vorschrift für die Grundausbildung.

Meine Stellvertreter — Unterwachtmeister Krüger und Karl.“

Der Zugführer achtet auf die richtige Aufgabenstellung und die Tätigkeiten der Volkspolizisten, überprüft die Vorbereitung der Waffen für das Schießen bei begrenzter Sicht, kontrolliert die Aufstellung der Feuerskizze und verbessert auftauchende Fehler. Nötigenfalls führt er als Beispiel die Aufgabenstellung des Gruppenführers selbst durch und läßt sie durch den Gruppenführer wiederholen.

Nach Ausbau der Hauptstellung beginnt der Gruppenführer mit dem Ausbau der Wechselstellung.

Während die Gruppe die Wechselstellung ausbaut, läßt der Zugführer auf Signal den „Gegner“ handeln und arbeitet die Fragen der Beobachtung und Zielanweisung durch: außerdem gibt er das Signal „Flugzeuge des Gegners“ und achtet auf das Verhalten der Gruppe auf dieses Signal.

Nach Beendigung der Übung führt der Zugführer eine Besprechung der gesamten Übung durch.

2. Übung: Verhalten der Gruppe beim Angriff des Gegners (Abb. 2).

Lehrziel:

1. Den Gruppenführer zu lehren, die Gruppe beim Angriff des Gegners zu führen.

2. Die Volkspolizisten in der Beobachtung des Gefechtsfeldes und in der Erstattung von Meldungen über Beobachtungsergebnisse zu üben, sie im Verhalten bei der Abwehr des Sturmangriffs des Gegners auszubilden.

Lehrfragen:

1. Beobachtung des Gefechtsfeldes und Meldung der Beobachtungsergebnisse an den Gruppenführer.
2. Leitung des Feuers der Gruppe bei der Abwehr des angreifenden Gegners.
3. Abwehr des gegnerischen Sturmangriffs.
4. Kampf bei Einkreisung durch den Gegner, Durchbrechen der Einkreisung.

Methode: Einseitige Übung mit dargestelltem Gegner.

Ort: Übungsgelände (in dem gleichen Abschnitt, wo die vorhergehende Übung durchgeführt wurde).

Materielle Sicherstellung:

Handgranaten für jeden Volkspolizisten	2
Platzpatronen für jeden Volkspolizisten	3
MG-Ratschen	2
Gefechtsscheiben „Läufer“, rote und weiße Flaggen	10

Organisation der Übung

Der Zugführer begibt sich rechtzeitig mit drei Volkspolizisten, die zur Darstellung des Gegners eingeteilt sind, in den Raum der Übung und erteilt im Gelände folgende Anweisung:

— dem Wachtmeister Schmidt: „Sie legen sich in die Grube. Auf das Signal — Hochheben einer weißen Flagge — gehen Sie am Gebüsch bis zu seinem Südostrand; auf das Signal — zweimal Winken mit der weißen Flagge — springen Sie in kurzen Sprüngen nach Bereske und geben dort einige Schüsse ab. Dann kriechen Sie weiter in den Hain „Viertel“, dort geben Sie auf das Signal — Hochheben einer roten und weißen Flagge — einige Schüsse ab und rücken mit einer Gefechtsscheibe gegen die sich verteidigende Gruppe vor. Wenn Sie an den Graben der Verteidiger herankommen, lassen Sie die Gefechtsscheibe stehen, begeben sich hinter die sich verteidigende Gruppe, verbergen sich in dem Gebüsch (zeigt es) und rücken auf das Signal — Seithalten einer roten und weißen Flagge — mit zwei Gefechtsscheiben von hinten gegen die Verteidiger vor. In 25 bis 30 m Entfernung vom Graben lassen Sie die Gefechtsscheiben stehen und gehen in das Gebüsch zurück“;

— dem Wachtmeister Paul: „Legen Sie sich in das Gebüsch (zeigt es). Auf das Signal — Hochheben von zwei roten Flaggen — gehen Sie in gebückter Haltung an die Büsche ostwärts des Haines „Viertel“, vor; auf das gleiche Signal, mehrmals wiederholt, markieren Sie mit der MG-Ratsche Feuer, werfen die Scheibe fort und kriechen zu den Scheiben. Auf das Signal — Winken mit der weißen Flagge über dem Kopf — stellen Sie die Scheiben auf und ziehen sie, sobald die Gruppe das Feuer darauf eröffnet, wieder

seinem Westrand zu den bei dem Hühengrab liegenden Scheiben. Auf das Signal — Kreisen mit einer weißen Flagge vor dem Körper — eröffnen Sie aus dem Karabiner mit Platzpatronen Feuer und stellen die Scheiben auf. Sobald Sie die Scheiben aufgestellt haben, nehmen Sie eine Scheibe und gehen, wobei Sie mit der MG-Ratsche Feuer markieren, in den Rücken der Verteidiger.

Sammelsignal für alle — Kreisen einer roten Flagge über dem Kopf."

Verlauf der Übung

In der Stellung der Gruppe am Nordrand des Gebüsches „Licht“ weist der Zugführer den Gruppenführer in die Lage ein und erteilt ihm den Befehl. Der Gruppenführer stellt nach Klarmachen der Aufgabe einen Beobachter aus und erinnert kurz die Gruppe an die Aufgaben, die bei der vorhergehenden Übung gestellt wurden. Die Gruppe besetzt die Stellung. Der Gruppenführer weist auf die Wichtigkeit der ununterbrochenen Beobachtung des Gegners hin.

Nach den festgelegten Signalen läßt der Zugführer den „Gegner“ Wachtmeister Schmidt, Paul und Unterwachtmeister Karl handeln. Der Beobachter und die Volkspolizisten melden beim Feststellen des Gegners, ohne das Feuer zu eröffnen, dem Gruppenführer ihre Beobachtungen. Der Gruppenführer muß nach Entgegennahme der Meldungen über den „Gegner“ den Entschluß fassen, die Beobachtung fortzusetzen, ohne das Feuer zu eröffnen. Beim Auftauchen des MGs des Gegners im Gebüsch östlich des Haines „Viertel“ und des MGs beim einzelnen Stein eröffnet der Gruppenführer das Feuer, wozu er das Kommando gibt: „Wachtmeister Ludwig und Reinhold — Hain „Viertel“, im Gebüsch rechts davon MG — Auf die Bedienung, vier, Ziel aufsitzend, je drei Schuß — Feuer!"

Zur Niederhaltung des Feuers des MG kommandiert er: „MG und Wachtmeister Bauer — An dem großen Stein MG — Auf MG, 5. MG 20 Schuß in kurzen Feuerstößen, Bauer fünf Schuß — Feuer!"

Zu gleicher Zeit eröffnet der Wachtmeister Schmidt, der in den Hain „Viertel“ gekrochen ist, auf das Signal des Zugführers das Feuer und rückt mit der Gefechtsscheibe gegen die Verteidigung vor. Der Wachtmeister Paul stellt auf Signal des Zugführers die Scheiben auf. Der Gruppenführer muß alle Feuermittel der Gruppe auf den angreifenden Gegner konzentrieren. Dann stellt auf Signal des Zugführers der Wachtmeister Paul wiederholt die Scheiben vor der Front auf und führt Feuer mit dem Karabiner. Der Unterwachtmeister Karl stellt die Scheiben an der rechten Flanke auf, nimmt eine Scheibe, die eine Gruppe MPI-Schützen des Gegners darstellen soll, und geht in den Rücken der Gruppe, wobei er das Feuer mit der MG-Ratsche markiert. Der Wachtmeister Schmidt geht mit zwei Gefechtsscheiben vom Westrand des Gebüsches „Licht“ vor. Damit ist die Gruppe vom Gegner eingekreist.

Der Zugführer befiehlt dem Gruppenführer den Kampf fortzusetzen. Der richtige Entschluß des Gruppenführers wird folgender sein: Die Wachtmeister Ludwig, Wolf und Leberecht verhindern durch Gewehrfeuer und

mit Handgranaten das frontale Herankommen des Gegners an die Stellung, die Wachtmeister Rudolf, Walter und Bück verhindern ein Herankommen von rechts. Die Wachtmeister Krüger und Schröter vernichten den von links kommenden Gegner, MG und alle übrigen Schützen bekämpfen die von rückwärts angreifenden MPI-Schützen des Gegners. Nur auf Befehl (Signal) des Zugführers darf die Gruppe die Stellung verlassen und die Einkreisung durchbrechen. Der Entschluß des Gruppenführers wird dann richtig sein, wenn er einige Volkspolizisten gegen den frontal und von der rechten Flanke angreifenden Gegner einsetzt und mit den übrigen die Reste des Gegners bekämpft, die das Zurückgehen der Gruppe in die neue Stellung hindern.

Bei der Übung beobachtet der Zugführer die gesamte Zeit das Verhalten des Gruppenführers und der Gruppe. Nach Beendigung einzelner Etappen der Übung führt er eine kurze Besprechung durch, verbessert aufgetauchte Fehler und wiederholt erforderlichenfalls erneut diese oder jene Einzelheit. Am Schluß der Übung führt der Zugführer die Abschlußbesprechung durch.

3. Übung: Die Gruppe in der Verteidigung bei Nacht (Abb. 3).

Lehrziel:

1. Den Gruppenführer zu lehren, die Stellung für die Gruppe auszuwählen, den Kampf bei Nacht zu organisieren und zu führen.
2. Die Gruppe in der Beobachtung des Gegners, in der Vorbereitung ihrer Waffen zum Schießen bei Nacht und im gemeinsamen Handeln im Rahmen der Gruppe bei Nacht auszubilden.

Lehrfragen:

1. Vorbereitung der Gruppe zur Feuerführung bei Nacht.
2. Beobachtung des Gefechtsfeldes und Meldung der Beobachtungsergebnisse an den Gruppenführer.
3. Feuerleitung der Gruppe bei der Abwehr des angreifenden Gegners.
4. Aufklärung vor der Stellung der Gruppe nach Abwehr des Sturmangriffes.

Methode: Einseitige Übung mit dargestelltem Gegner.

Ort: Übungsgelände.

Materielle Sicherstellung:

Für jeden Volkspolizisten	
Platzpatronen	1
MG-Ratschen	2
Taschenlampen	1
Fackeln	2
Stichpuppen	4

Organisation der Übung

Die Übung beginnt bei Tage, so daß alle Arbeiten der Gruppe bis zum Einbruch der Dunkelheit beendet sind. Während der Vorbereitung zur Übung begibt sich der Zugführer mit drei Volkspolizisten, die zur Darstellung des Gegners eingeteilt sind, in das Gelände, zeigt ihnen die Stellung, in der sich die Gruppe verteidigt, macht sie mit der taktischen Lage und mit der Aufgabe der Gruppe vertraut, zeigt ihnen ihre Ausgangsstellungen für den Angriff und ihre Annäherungswege, weist sie sorgfältig ein und legt die Signale fest, nach denen sie handeln sollen.

Verlauf der Übung

In der Stellung der Gruppe weist der Zugführer den Gruppenführer in die taktische Lage ein und erteilt folgenden Befehl: „Gegner führt den Kampf mit unseren Gefechtsvorposten auf der Linie Gebüsch, Windmühle, Machow.“

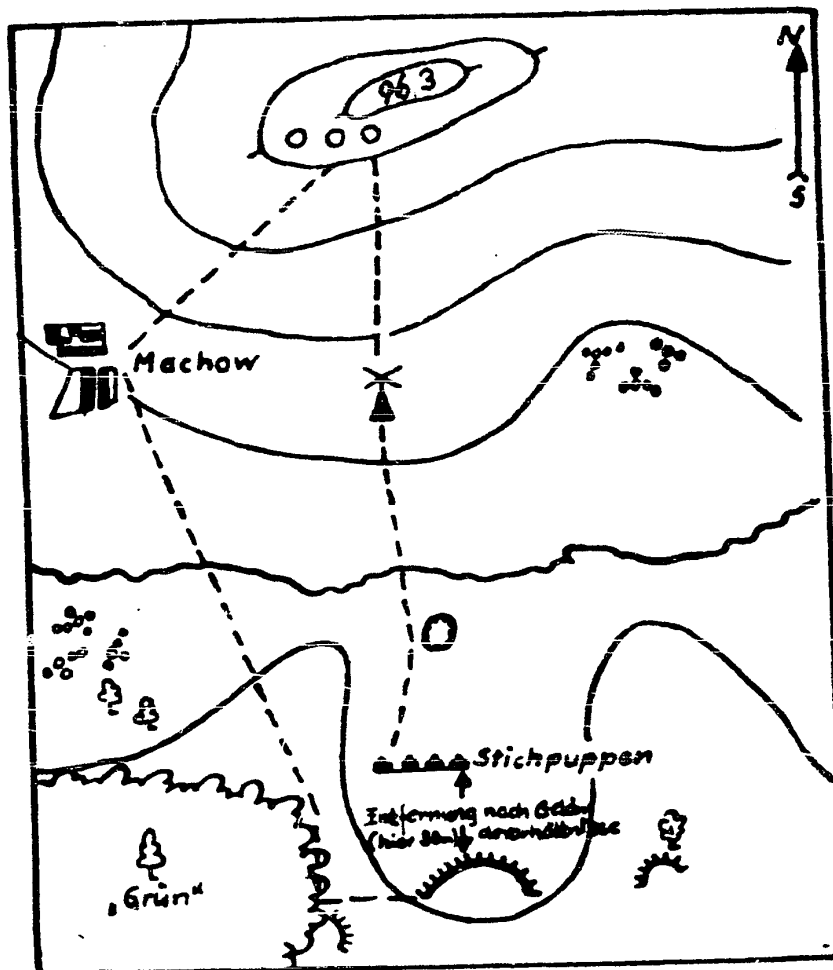


Abb. 3

Der Zug besetzt für die Verteidigung den Raum: Abhang, Kessel, Hain „Grün“. Ihre Gruppe besetzt die Stellung (zeigt). Aufgabe — den Angriff des Gegners aus Richtung Höhe 96,3 zu verhindern. Zur Abwehr des Sturmangriffs des Gegners in der Nacht sind die Waffen für das Schießen bei Nacht vorzubereiten und genügend Leuchtraketen bereitzuhalten. Bei Feststellung des Gegners ist das Gelände selbständig zu beleuchten. Rechts am einzelstehenden Baum verteidigt eine Gruppe des zweiten Zuges; links am Waldrand, die dritte Gruppe. Ich befinde mich in der ersten Gruppe.

Nach dem Klarmachen der Aufgabe stellt der Gruppenführer einen Beobachter aus, führt schnell die Aufklärung des Geländes durch, holt die Gruppe in die Stellung vor, gibt ihr die Aufgabe bekannt, zeigt dem MG und den Volkspolizisten ihre Plätze, die Abschnitte, auf die Feuer zu führen ist, oder die Schußrichtungen und befiehlt, die Waffen für das Schießen bei Nacht vorzubereiten. Der Zugführer beobachtet den Verlauf der Arbeit, überprüft die Vorbereitung der Waffen zum Schießen bei Nacht. Wenn der Gruppenführer oder die Gruppe falsch handeln, verbessert er ihre Fehler. Der Gruppenführer muß bei all seinen Anordnungen und Maßnahmen die Nähe des Gegners in Betracht ziehen. Bei Einbruch der Dunkelheit gibt der Zugführer die Einlage, daß unsere Gefechtsvorposten zurückgingen. Dann läßt er nach den festgelegten Signalen, die mit der Taschenlampe gegeben werden, die Volkspolizisten handeln, die den Gegner darstellen (die Signale müssen unbemerkt für die Auszubildenden gegeben werden).

Auf das Signal des Zugführers — Kurzes Aufleuchten der Lampe — beginnt der „Gegner“ aus seiner Ausgangsstellung (Südwesthang der Höhe 96,3) geräuschlos in Richtung auf die sich verteidigende Gruppe vorzugehen: die Wachtmeister Michel und Walter auf dem Weg Machow, Gebüsch, Hain „Grün“; der Wachtmeister Otto auf dem Weg Windmühle, Klesgrube, Stichpuppen. Wenn die Angreifenden beim Vorgehen von der Gruppe nicht bemerkt werden (die Gruppe beleuchtet nicht das Gelände), verbleiben die Wachtmeister Michel und Walter im Hain „Grün“, der Wachtmeister Otto beschießt von den Stichpuppen aus die Gruppe und geht zur Klesgrube zurück.

Der Zugführer führt eine kurze Besprechung durch, macht den Gruppenführer und die Gruppe auf die begangenen Fehler aufmerksam (Nicht-erkennen oder nicht rechtzeitiges Erkennen des Gegners), verbessert sie und fordert vom Gruppenführer, die Beobachtung zu verstärken. Dann gibt er dem Wachtmeister Otto das Signal, von der Klesgrube aus erneut auf die Gruppe vorzugehen.

Sobald der Wachtmeister Otto durch die Gruppe bemerkt wird, muß der Gruppenführer den Befehl geben, das Gelände zu beleuchten (Rakete abschließen oder Fackel anzünden). Der Zugführer greift ein, wenn der Gruppenführer das Gelände beleuchten lassen will, obwohl er keine Anzeichen vom Gegner bemerkt hat.

Wenn der Gruppenführer den Gegner auf den vorher festgelegten Abschnitten bemerkt, befiehlt er, das Feuer zu eröffnen. Bei der Beleuchtung des Geländes durch die Verteidiger legt sich der Wachtmeister Otto hin, kriecht an die Stichpuppen heran und stellt sie auf (stürmender Gegner), er selbst kriecht zurück. Beim Erkennen der aufgestellten beleuchteten Stichpuppen muß der Gruppenführer sie durch Salvenfeuer bekämpfen, mit Handgranaten bewerfen und den Gegner im Nahkampf vernichten oder gefangennehmen. Wenn er einen solchen Entschluß nicht faßt, gibt der Zugführer solche Einlagen, die entschlossene Handlungen fordern. Nach Vernichtung oder Gefangennahme des Gegners im Nahkampf befiehlt der Gruppenführer den Wachtmeistern Wegner und Schmidt, das Gelände vor der Stellung abzusuchen, den übrigen, ihre Plätze in der Stellung

wieder einzunehmen. Handelten der Gruppenführer und die Gruppe ungeschickt und unentschlossen, so läßt der Zugführer diese Etappe wiederholen. Der Zugführer gibt nun die Einlage, daß in den Hain „Grün“ eine kleine Gruppe des Gegners eingedrungen ist. Auf das Signal des Zugführers — zweimal kurzes Aufleuchten der Taschenlampe — greifen die Wachtmeister Michel und Walter aus dem Hain „Grün“ die Gruppe an. Wenn sie nicht bemerkt werden (Gelände wird nicht beleuchtet), stürmen sie geräuschlos die Gruppe von der Flanke.

Beim überraschenden Sturmangriff des Gegners in die Flanke läßt der Gruppenführer auf nächste Entfernung das Feuer eröffnen und den Gegner mit Handgranaten bekämpfen. Beim richtigen Entschluß des Gruppenführers geht der „Gegner“ zum Hain zurück.

Der Zugführer beobachtet das Verhalten des Gruppenführers und der Gruppe, verbessert geringe Fehler und wiederholt nötigenfalls diese Etappe.

Nach Schluß der Übung versammelt der Zugführer die Gruppe und führt die Abschlußbesprechung durch, in der er auf die Mängel hinweist und aufzeigt, wie man richtig handeln muß.